

Inhalt

Vorwort	5
Dank	9
1 Therapeutische Arbeit mit Bezugspersonen – Einführung und historischer Überblick	17
1.1 Die Bedeutung der Arbeit mit Bezugspersonen in den Anfängen der Kinderanalyse	18
1.1.1 Einbeziehung der Eltern als Co-Therapeuten	19
1.1.2 Werbung um Geduld, Duldsamkeit und Informationen	20
1.1.3 Vorbeugung, Aufklärung, Beeinflussung und Simultananalyse	21
1.1.4 Werben für Zurückhaltung	25
1.1.5 Anleitung, Einbeziehung und Wertschätzung der Eltern	27
1.2 Die Bedeutung der Arbeit mit den Eltern in aktuellen Konzepten der Kindertherapie	29
1.2.1 Ich-psychologisch orientierte Arbeit an der Elternpathologie	31
1.2.2 Wiedergewinnung oder Stärkung der Elternfunktion	32
1.2.3 Schaffung eines günstigen therapeutischen Klimas	34

1.2.4	Angebot einer hilfreichen Beziehung und der Arbeit an unbewussten pathogenen Überzeugungen	35
1.2.5	Beachtung der Übertragungsangebote der Eltern	35
1.2.6	Verstehen typischer Muster durch szenisches Verstehen	37
1.2.7	Berücksichtigung der Typenlehre nach C.G. Jung	38
1.2.8	Hilfe zur Entwicklung von triadischer Kompetenz	39
1.2.9	Gewinnung der Eltern als Bündnispartner mit dem Ziel von Weiterentwicklung derselben	41
1.2.10	Förderung der Mentalisierungskompetenz der Eltern	43
1.2.11	Elternarbeit mit durch Elternschaft traumatisierten Eltern	45
1.3	Kapitelabschluss	46
1.3.1	Zusammenfassung	46
1.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	47
1.3.3	Weiterführende Fragen	47
2	Die Motivation des Therapeuten für die therapeutische Arbeit mit Bezugspersonen	48
2.1	Widerstände gegen die Arbeit mit Bezugspersonen	49
2.1.1	Sozial-historische Ursachen	49
2.1.2	Theoretische Ursachen	50
2.1.3	Berufspolitische Ursachen	50
2.1.4	Psychodynamische Ursachen	51
2.1.5	Wie kann sich angesichts dieser Widerstände, Gegenübertragungen und Übertragungen die Motivation für eine tiefgehende und intensive Elternarbeit zu einer entsprechenden Praxis entwickeln?	57

2.2	Von der Motivation zur Intention für Elternarbeit	58
2.2.1	Psychodynamische Voraussetzungen	58
2.2.2	Entwicklung der eigenen triadischen Kompetenz	59
2.2.3	Entwicklung der eigenen Mentalisierungsfähigkeit	63
2.2.4	Erweiterung des Ausbildungscurriculums ...	72
2.3	Kapitelabschluss	72
2.3.1	Zusammenfassung	72
2.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	73
2.3.3	Weiterführende Fragen	73
3	Die Bedeutung des Kindes für die Bezugspersonen ..	75
3.1	Unbewusste Wünsche	77
3.2	Unbewusste Ängste	80
3.3	Unvorhersehbare Risiken	81
3.4	Traumatisierungen durch Elternschaft	84
3.5	Warum kommen Eltern so spät in die Sprechstunde des Kinder- und Jugendlichen-Therapeuten?	87
3.6	Warum kommen die Eltern mit dem Kind, warum gehen sie nicht selbst in Therapie?	89
3.7	Chancen für Kind und Eltern	90
3.8	Kapitelabschluss	90
3.8.1	Zusammenfassung	90
3.8.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	91
3.8.3	Weiterführende Fragen	91
4	Konzeptionelle Grundlagen der begleitenden Psychotherapie	92
4.1	Grundlagen des therapeutischen Selbstverständnisses	92
4.1.1	Elternschaft als normale Entwicklungsphase	92
4.1.2	Die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion	94
4.1.3	Das therapeutische Bündnis mit den Eltern	94
4.1.4	Behandlungsphasen	96

4.1.5	Die Aufgaben des Bündnisses	97
4.1.6	Die Zielsetzung	98
4.1.7	Die Interventionen	98
4.2	Spezielle Grundlagen der therapeutischen Interventionstechnik	99
4.2.1	Die Förderung von Mentalisierung	99
4.2.2	Die Arbeit an der unbewussten pathogenen Überzeugung	101
4.2.3	Die Kontextanalyse	103
4.3	Kapitelabschluss	106
4.3.1	Zusammenfassung	106
4.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	106
4.3.3	Weiterführende Fragen	107
5	Die Erkundungsphase	108
5.1	Erste Kontaktaufnahme	109
5.2	Erstes Gespräch mit den Eltern (ggf. im Beisein des Kindes oder der Kinder)	111
5.3	Zweites und weitere Erkundungsgespräche	114
5.4	Entwicklungs- und Umstellungsbereitschaft sowie Bündnisaufgabe	116
5.5	Behandlungsempfehlung	117
5.6	Kapitelabschluss	120
5.6.1	Zusammenfassung	120
5.6.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	121
5.6.3	Weiterführende Fragen	121
6	Die Phase der Vereinbarung des Rahmens	123
6.1	Widerstände, Ängste und daraus resultierende Bündnisaufgaben	124
6.2	Die Vereinbarung von Rahmen und Setting	126
6.3	Die Nutzung der Macht der Umstände in der Elternarbeit	129
6.4	Kapitelabschluss	136
6.4.1	Zusammenfassung	136
6.4.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	137

	6.4.3 Weiterführende Fragen	137
7	Die Anfangsphase der Psychotherapie	138
7.1	Zentrale Bündnisaufgabe	138
7.2	Therapeutische Interventionen	144
7.3	Besonderheiten der Jugendlichen-Psychotherapie bei Beginn der Therapie	147
7.4	Kapitelabschluss	149
7.4.1	Zusammenfassung	149
7.4.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	150
7.4.3	Weiterführende Fragen	151
8	Die mittlere Therapiephase	152
8.1	Bündnisaufgaben und Ängste	153
8.1.1	Die unbewusste pathogene Überzeugung ...	155
8.1.2	Die Ängste	156
8.1.3	Destruktive Machtkämpfe in Familien	159
8.2	Arbeitsaufgaben des Therapeuten	162
8.3	Kapitelabschluss	164
8.3.1	Zusammenfassung	164
8.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	164
8.3.3	Weiterführende Fragen	165
9	Die Vorbereitung der Beendigung	166
9.1	Bündnisaufgabe	167
9.2	Kontextanalytisches Beispiel	168
9.3	Kapitelabschluss	175
9.3.1	Zusammenfassung	175
9.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	175
9.3.3	Weiterführende Fragen	176
10	Die Beendigungsphase und Vorbereitung des »Danach«	177
10.1	Bündnisaufgabe	178
10.2	Vorbereitung des »Danach«	182

10.3	Kapitelabschluss	184
10.3.1	Zusammenfassung	184
10.3.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	184
10.3.3	Weiterführende Fragen	184
11	Perspektive und Ausblick	185
11.1	Kapitelabschluss	190
11.1.1	Zusammenfassung	190
11.1.2	Literatur zur vertiefenden Lektüre	191
11.1.3	Weiterführende Fragen	191
	Literatur	192
	Stichwortverzeichnis	201
	Personenverzeichnis	204